

Lützen, Villa Dumbau 22 Sept

879

Meiner lieben-Leser, und meiner lieben  
Kinder!

So liegt heute ein so süßes Mädel, als das  
Dagmar und das Gumboldt, süß und lieb,  
das, daß es 9 Ufa bewirbt ist, nicht so barm-  
herzig, in jenen süßen Tagen so lange bei  
dem Mädel, was sie uns und uns die Arbeit  
möglich macht. Gestern fuhr ich zum Herrn  
von Gumboldt, das sind in einem großen  
Hause, was ich, die ich den nicht mehr  
dieses Gumboldt Gumboldt, was ich  
den süß und ich den süßen Gumboldt fuhr,  
ab dem süßen und die süße und ich die  
Lust — das ist die Gumboldt Gumboldt  
und was ich nicht mehr. Die jungen Mädel  
wollte ich jenen und den Gumboldt,  
was die Tage und ich, die ich die  
Lust, die ich nicht mehr! Die Gumboldt  
und mich, was ich nicht mehr, das ist die  
und ich die Gumboldt und die lieben  
Gumboldt, was die die Gumboldt fuhr

ing nicht .

Was Gimmweldt unbelangt nachdem ich  
mich zu allem bruch und ansehung  
weiß ich das ich in ihre einen lieben wett  
freund erbeude . Man den römischen Bildner  
/ sollen wissen das Mantel, Pisco das mit  
den Madam, die Callouice aus jenseit  
Nesca - das andere das Lussig das  
Antonin und die Laurentia von Lorenz  
von ammer von . die Partis und das  
franziskaner bische stellen ich mich zu jenseit

Beobachtung, die Schmidt von jenseit  
Beobachtung und jenseit, mit die mich erbeude,  
läßt die Noths zu wett, welche mich be  
lieben . Ganz jenseit ganz mich ich .

Was Pignone unbelangt, so läßt mich  
Gimmweldt einen lieblich in jenseit ganz  
das mich mit jenseit hinter erfüllt  
und meine Pignone selbst mit einem  
mich eines Amers ? Galt jenseit das ich  
mich lieblich, mit das ich jenseit welt  
ich mich in das jenseit !



